

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 74875 Sinsheim, Postf. 1530
Tel. Anzeigen u. Vertrieb (0 72 61) 94 40 72 00, Telefax: 94 40 772 00
Telefon Redaktion (0 72 61) 94 40 72 50, Telefax: 94 40 772 50

SINSHEIMER NACHRICHTEN

BAD RAPPENAUER BOTE / EPPINGER NACHRICHTEN

71. Jahrgang / Nr. 129

Dienstag, 9. Juni 2015

Einzelpreis 1,60 €

Der Wald ist ein ganz besonderer Konzertsaal

Kammermusik unterm Blätterdach: Klavier und Cello erfreuten Natur- und Musikliebhaber

Bad Rappenau. (db) Der Wald als Konzertsaal, wo Vögel zwitschern und Grillen zirpen. Dort, wo sich Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen, sollten Werke bekannter Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi erklingen. Auf einem Klavier und einem alten Cello aus dem Jahr 1827. Barockmusik im Blätterwald. Diese Idee hatte Christina Vetter von der Charlander Musikschule Bad Rappenau. Im Waldnetzwerk fand sie dazu den passenden Partner in Sachen Natur und Organisation. Eine ähnliche Idee hatte es bereits beim Waldnetzwerk gegeben, wie Geschäftsführerin Manuela König erklärte. Nur fehlte die konkrete Realisierungskonzeption. Die fand sich nun mit Christina Vetter und Cornelius Fauth als Konzertduo „Charlander“.

Und mit der Sommerberghütte in der Nähe des Bad Rappenauer Waldsees war auch schnell der ideale Veranstaltungsort für den künstlerischen Auftritt mitten im Wald gefunden. Rund 70 Besucher hatten sich am Abend auf den Fußmarsch vom Waldseeparkplatz hinauf zur



Das Bad Rappenauer Duo Charlander spielte unter dem Blätterdach des Waldes auf Klavier und Cello Sonaten aus dem Barock. Foto: Brötzmann

Hütte begeben, wo sich eine angenehme Kühle entfaltete. Fünf Sonaten aus dem Barock standen auf dem Programm, die von Cornelius Fauth jeweils angesagt und kommentiert wurden.

Die erste Komposition stammte von Georg Philipp Telemann, der 1681 in

Magdeburg geboren wurde. Er war ein Star seiner Zeit und schrieb 3600 Werke. Die Kostprobe, die daraus dargeboten wurde, versetzte die Zuhörer sofort in ein Sommererlebnis mit besonderem Flair. Klassik unter hohen Laubbäumen, in deren Wipfeln sich die Strahlen der unter-

gehenden Sonne brachen. Dezentos Vogelgezwitscher, am Waldboden vor den Künstlern eine Vase mit Rosen, daneben zwei Laternen mit brennenden Kerzen. In der hereinbrechenden Dämmerung erklingen die barocken Sonaten der beiden Künstler, die mit Klavier und Cello vor der Hütte ihre Bühne bezogen haben.

Bereits der erste Beifall machte deutlich: Die Kammermusik unterm Blätterdach ist ein Erfolg. Werke des niederländischen Komponisten Willem de Fesch, der italienischen Komponisten Antonio Vivaldi und Giovanni Pergolesi schlossen sich als weitere Leckerbissen an. Immer wieder bot sich bei den Sonaten ein flottes Spiel, das in der Folge von langsamen, dezerten Tönen abgelöst wurde. Den Abschluss der Sonatenreihe bildete eine Komposition in D-Dur von Johann Sebastian Bach. Die Zugabe am Ende des Konzertes wurde zu einem glanzvollen Abschluss. „Air“ von Bach – ein gefühlvoller und romantischer Klang in der Abenddämmerung unter dem Blätterdach des Waldes. Der Applaus fiel da erwartungsgemäß lang und kräftig aus.